

## **Wenn Kläre träumt**

Wenn Kläre träumt, träumt sie von ihren Rosen.  
Die stehn im Garten hinter ihrem Haus  
und blühen neben wilden Aprikosen  
und manchmal bindet sie sich einen bunten Strauß.

Wenn Kläre träumt, träumt sie von alten Bäumen,  
und sie pflückt Obst und kocht es später ein.  
Da spielt ein Kind in ihren Träumen,  
und manchmal mag sie einfach nicht alleine sein.

Dann geht sie fort, hinaus ins kalte Leben,  
das hält schon lang nichts mehr für sie bereit.  
Doch noch hat sie sich dieser Kälte nicht ergeben  
und trägt mit Stolz ihr allerschönstes Kleid.

Wenn Kläre träumt, träumt sie von all den Jahren,  
die irgendwie zu schnell vergangen sind,  
sie träumt von Menschen, die ihr wichtig waren,  
und manchmal hält sie ihre Nase in den Wind.

Wenn Kläre träumt, träumt sie von alten Zeiten,  
von einem Kind, dem ist im Sommer kalt,  
sie träumt von längst verlorne Zärtlichkeiten,  
und manchmal fühlt sie sich verlassen und sehr alt.

Dann geht sie fort und spürt den kalten Regen,  
lässt sich von ihren bunten Träumen führen.  
Und Sie genießt sich endlich zu bewegen,  
und nur der Wind darf sie ganz sanft berühren.

Wenn Kläre träumt, vergisst sie ihre Sorgen,  
da tauchen Bilder auf aus einer andren Welt.  
Wenn Kläre träumt, dann denkt sie nicht an morgen,  
und manchmal träumt sie dann von einem Rosenfeld.

© **Ulrich Kusenber**g

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)